

Bäume schneiden gegen Freier

Von Claudia Imfeld Aktualisiert am 16.07.2010



Wo sich nachts Prostituierte und Freier treffen, spielen tagsüber Kinder: Hotspot in Wipkingen.

Die Prostituierten vom Strassenstrich am Sihlquai gehen auch in Wipkingen ihrem Geschäft nach. Diese Woche hat die Bevölkerung Alarm geschlagen. Mit ersten Erfolgen, wie sich zeigt: Beni Weder, Präsident des Quartiervereins, hat sich heute Freitag zusammen mit Mitarbeitern von Grün Stadt Zürich das besonders betroffene Gelände beim Dammsteg angesehen. Dort, im Schatten der Bäume, sind oft die Überbleibsel des schnellen Sex zu finden. Das soll sich bald ändern.

«Grün Stadt Zürich wird am Montag die Bäume so zurückschneiden, dass die Strassenbeleuchtung das Gelände besser ausleuchtet», sagt Weder. Ihm liegt viel daran, dass es beim Dammsteg bald wieder ruhig wird, denn die Kinder nutzten die Fläche auch als Spielplatz. Bereits gestern Donnerstag habe das Elektrizitätswerk die defekten Strassenlaternen vor Ort repariert. Laut Weder ist ausserdem vorgesehen, dass das Gelände nächste Woche gesäubert wird. So könne man danach feststellen, ob die Massnahmen erfolgreich seien.

Flora Dora vor Ort

Ab heute Freitagabend sollen Mitarbeiterinnen von Flora Dora mit ihrem Bus auf Seite Industriequartier am Dammsteg Position beziehen. Sie sind regelmässig als Anlaufstelle für Prostituierte auf dem Strassenstrich präsent. Weder hofft, dass so ein Überblick geschaffen werden kann über den Freierverkehr. «Auch die Polizei hat mir versprochen, dass sie Aktionen planen wird», fügt der Präsident des Quartiervereins an. Das sei aber nicht genug: «Wir fordern die Politik auf, schnell zu handeln und den Strichplan der neuen Situation anzupassen.»